

Bernhardsthaler Hauskalender

für das Jahr

1917.

Illustriertes Jahrbuch der Erinnerung,
Unterhaltung und Belehrung.

Der Reinertrag dieses Kalenders fließt
dem Kirchenbauvereine Bernhardsthal zu.



Selbstverlag des Herausgebers Karl Bock, Pfarrer.
Druck von Ambr. Opitz in Warnsdorf.

Nachrichten aus Bernhardtsthal.

Unsere Helden.

(Nachdruckrecht vorbehalten.)

Zum drittenmal erscheint der Bernhardtsthaler Kalender während des furchtbaren Weltkrieges.

Wir behalten uns vor, nach Vollendung desselben ein Verzeichnis aller aus unserem Orte am Kriege Beteiligten zu bringen.

Hier seien, in Fortsetzung des im vorjährigen Kalender enthaltenen Berichtes diejenigen erwähnt, welche infolge des Krieges den Tod für's Vaterland gefunden oder eine Auszeichnung erhalten haben.

Schultes Franz, Wirtschaftsbefitzer auf Haus Nr. 28, wurde an der Isonzofront anfangs November 1915 am Fuße verwundet und geriet in italienische Gefangenschaft. Er sandte aus derselben noch zwei Karten. Am 9. November 1915 starb er, 40 Jahre alt, im Feldspital Nr. 17 zu Dolegna und wurde dort auch begraben.

Schultes Josef, von Haus Nr. 102, geboren 1896, fand in Wolhynien am 8. Juni 1916 den Heldentod und wurde bei Turňa beerdigt. Nachträglich ward ihm die silberne Tapferkeitsmedaille verliehen, die seinem Vater zugesandt wurde.

Blahak Wilhelm, ein Sohn des Lehrers an unserer Volksschule, Herrn Johann Blahak, hatte 1914 das Pädagogium absolviert und war in Wien Lehrer. Nach seiner Ausbildung als Freiwilliger rückte er als Kadett auf den russischen Kriegsschauplatz ab. Bei den Kämpfen in Wolhynien erlitt

er am 21. Juni 1916 beim Vorwerk Tuman, südwestlich von Kopyli, durch einen Kopfschuß den Tod für's Vaterland und wurde tags darauf am Waldesrande, unweit des genannten Vorwerkes begraben.

Jabian Martin, Sohn des Fabian Leopold, fand am 13. August 1916 am italienischen Kriegsschauplatz den Tod und wurde am Friedhofe zu Foppiano, Bezirk Rovereto, Südtirol, beerdigt.

Bohrn Franz, geboren 1892 in Bernhardtsthal, Nr. 130, war an der Isonzofront schwer verwundet worden. Am 16. August 1916 erlag er im Garnisonsspital zu Laibach seinen Wunden.

Die silberne Tapferkeitsmedaille erhielten: Eder Alois, Schmaus Karl (zweimal), Schultes Josef. Die bronzene Tapferkeitsmedaille bekamen: Schultes Richard, Tatzber Franz. Der unserem Gendarmerieposten zugeteilt gewesene Vizewachtmeister Pach Johann erhielt das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille, Birjak Rudolf, Feldwebel bei der Heeresbahn, erwarb sich das silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille.

Die Bilder unserer Helden werden nach und nach, soweit es der Raum gestattet und die betreffenden Photographien erhältlich sind, im Bernhardtsthaler Kalender erscheinen.

Bolksbewegung in Bernhardtsthal.

(Vom 1. Nov. 1915 bis 1. Nov. 1916.)

A. In Bernhardtsthal Geborene:

1915.

Berger Hermine, (Eltern: Leopold, Leopoldine, Nr. 302) geb. 4. November.

Grois Franz Wilhelm, (Eltern: Georg, Mathilde, Nr. 14) geb. 4. November.

Schultes Wilhelm Karl, (Eltern: Johann, Anna, Nr. 179) geb. 4. Dezember.

Flechl Franz, (Eltern: Johann, Karoline, Nr. 68) geb. 8. Dezember.

Pfeiler Josef Lambert Leopold, (Eltern: Josef, Theresia, Nr. 257) geb. 10. Dezember.

Bohrn Anna Theresia, (Eltern: Rudolf, Anna, Nr. 91) geb. 10. Dezember.

Weilinger Arthur Norbert, (Eltern: Matthias, Emilie, Nr. 13) geb. 18. Dezember.

1916.

Darmovzal Maria, (Eltern: Franz, Viktoria, Nr. 18) geb. 18. Jänner.

Gajitschka Maria Theresia, (Eltern: Rudolf, Anna, Nr. 7) geb. 28. Jänner.

Bšetečka Maria, (Eltern: Michael, Maria, Nr. 306) geb. 30. Jänner.

Mališek Franz, (Eltern: Augustin, Maria, Nr. 18) geb. 1. Feber.

Schmaus Josef Anton, (Eltern: Johann, Maria, Nr. 125) geb. 5. Feber.

Wind Katharina Karolina, (Eltern: Anton, Katharina, Nr. 94) geb. 13. Feber.

Lutsky Angela, (Eltern: Josef, Maria, Nr. 32) geb. 15. Feber.

Birjak Wilhelm, (Eltern: Johann, Juliana, Nr. 150) geb. 24. Feber.

Reichl Franz Wilhelm, (Eltern: Georg, Emilie, Nr. 97) geb. 6. März.

Heindl Ernest, (Eltern: Josef, Adelheid, Nr. 207) geb. 13. März.

Travnicek Maria, (Eltern: Josef, Antonia, Nr. 242) geb. 5. April.

Zahradnik Walter Mathias, (Eltern: Simon, Karoline, Nr. 272) geb. 8. April.

Bohyk Josef, (Mutter: Palahna, Nr. 127) geb. 19. Mai.

Weinberger Rudolf, (Eltern: Karl, Rosalia, Nr. 6) geb. 14. Mai.

Faworka Johann, (Mutter: Anna, Nr. 121) geb. 19. Mai.

Birjak Anton, (Eltern: Josef, Maria, Nr. 3) geb. 29. Mai.

Kellner Anna, (Eltern: Franz, Theresia, Nr. 322) geb. 23. Juni.

Kern Anna, (Eltern: Josef, Maria, Nr. 215) geb. 8. Juli.

Zámečník Maria, (Mutter: Katharina, Nr. 18) geb. 25. August.

Kellner Franz Josef, (Eltern: Josef, Rosa, Nr. 93) geb. 2. September.
 Pfeiler Karl, (Eltern: Josef, Anna, Nr. 195) geb. 15. September.
 Zubalik Maria, (Eltern: Franz, Veronika, Nr. 127) geb. 14. September.
 Travnicek Wilhelm, (Eltern: Michael, Apollonia, Nr. 242) geb. 27. September.
 Hasitscha Aloisia, (Eltern: Florian, Maria, Nr. 22) geb. 8. Oktober.
 Schwabenbauer Josef, Karl, Franz, (Eltern: Josef, Magdalena, Nr. 113) geb. 7. Oktober.
 Stratzel Elfriede, (Eltern: Josef, Franziska, Nr. 246) geb. 8. Oktober.
 Wimmer Margaretha Magdalena, (Eltern: Thomas, Margaretha, Nr. 289) geb. 9. Oktober.
 Smutný Rudolf, (Eltern: Rudolf, Maria, Nr. 209) geb. 21. Oktober.

B. In Bernhardtsthal Getraute:

Am 23. November 1915: Schwabenbauer Josef mit Schultes Magdalena.
 Am 10. Jänner 1916: Hasitscha Florian mit Pfeiler Maria.
 Am 5. März 1916: Pfeiler Karl mit Weilinger Johanna.
 Am 11. Juli 1916: Wächter Leopold mit Pfeiler Anna.

C. Auswärts Getraute:

Von folgenden Personen, die in Bernhardtsthal geboren sind, kam an das hiesige Pfarramt die Anzeige über ihre auswärts erfolgte Trauung:
 Wozar Josef, getraut am 3. November 1915 in Unterthemenau mit Buditz Agnes.
 Rohatschek Franz, getraut am 16. November 1915 in Wien, XVIII., Pfarre Weinhaus mit Strnad Philippine.
 Weilinger Josef, getraut am 24. April 1916 in Wien, II., Pfarre St. Brigitta, mit Trummer Barbara.
 Kellner Theresia, verwitwete Heß, getraut in Mlichtenwarth, am 2. Mai 1916 mit Wittmann Johann.
 Gallhart Michael, getraut am 3. Juli 1916 in Wien, II., Pfarre St. Johann von Nepomuk mit Dlaber Maria.

D. In Bernhardtsthal Verstorbene: 1915.

Schultes Maria, Nr. 101, geb. 26. Feber 1871, gest. 1. November.
 Lindmaier Eleonora, Nr. 69, geb. 4. Mai 1844, gest. 8. November.

1916.

Kellner Theresia, Nr. 202, geb. 26. Oktober 1840, gest. 20. Jänner.
 Bohrn Andreas, Nr. 131, geb. 22. August 1840, gest. 23. Jänner.
 Potrich Angelo, Nr. 320, geb. 5. November 1913, gest. 2. Feber.
 Potrich Franz, Nr. 320, geb. 10. August 1915, gest. 4. Februar.
 Antalek Eva, Nr. 127, geb. 20. Oktober 1838, gest. 12. Februar.
 Lindmaier Josef, Nr. 36, geb. 8. September 1872, gest. 14. Februar.
 Andjel Franz, Nr. 78, geb. 14. November 1870, gest. 6. März.
 Tagwerker Josef, Nr. 57, geb. 26. August 1855, gest. 8. März.
 Bohrn Barbara, Nr. 296, geb. 4. Dezember 1849, gest. 1. April.
 Birsch Wilhelm, Nr. 150, geb. 24. Feber 1916, gest. 2. April.
 Ribing Anna, Nr. 116, geb. 24. Jänner 1836, gest. 4. April.
 Schmaus Josef, Nr. 125, geb. 5. Feber 1916, gest. 7. April.
 Wächter Maria, Nr. 226, geb. 5. August 1880, gest. 18. April.
 Sauer Katharina, Nr. 274, geb. 5. Oktober 1867, gest. 19. April.
 Neusiedler Hermann, Nr. 120, geb. 9. November 1914, gest. 21. April.
 Grois Anna, Nr. 147, geb. 6. April 1853, gest. 21. Mai.
 Arthaber Rosa, Nr. 330, geb. 26. Feber 1861, gest. 2. Juni.
 Schultes Rosa, Nr. 67, geb. 30. März 1863, gest. 6. Juni.
 Friedrich Johann, Nr. 25, geb. 10. August 1868, gest. 28. Juni.
 Bolansky Michael, Nr. 127, geb. 3. April 1909, gest. 22. Juli.
 Bohrn Katharina, Nr. 96, geb. 3. Juni 1841, gest. 5. August.
 Sauer Josef, Nr. 302, geb. 9. Juni 1916, gest. 9. August.
 Treitschik Johann, Nr. 79, geb. 12. Jänner 1839, gest. 15. August.
 Kern Anna, Nr. 215, geb. 8. Juli 1916, gest. 2. September.
 Schmaus Johann, Nr. 52, geb. 28. Jänner 1902, gest. 27. September.
 Schultes Magdalena, Nr. 12, geb. 27. Dezember 1835, gest. 20. Oktober.

Kirchliche und pfarrliche Angelegenheiten.

Pfarrer: Bock Karl, zugleich Dechant des Dekanatsbezirktes Feldsberg.
 Kirchenväter: Stättner Leopold, Bayer Jakob.
 Mesner: Schultes Franz.
 Ministranten: Schultes Josef, Grois Anton, Schultes Franz, Weilinger Karl, Berger Josef, Janka Otto.

Besonders gedenken wir an dieser Stelle des

Herrn Oberlehrers Karl Hein, der an unserer Kirche durch 13 Jahre das Amt eines Regenschori in vorzüglicher Weise versah und anlässlich seiner Pensionierung dieses Amt mit Ende Oktober 1916 zurücklegte.

In der Zeit vom 1. November 1915 bis 1. November 1916 wurden in der Pfarre Bernhardtsthal 5464 Kommunionen ausgeteilt. Ihre erste

heilige Kommunion empfangen am 1. Juni 1916: Vieber Franz, Fabian Johann, Fleckl Rudolf, Gruzek Josef, Huber Rudolf, Janka Otto, Nagy Alfred, Schultes Jakob, Schultes Rudolf, Sollny Hugo, Weilinger Alfred, Schmaus Franz, Zaworka Matthias, Berger Roja, Birsack Elisabeth, Fleckl Klementine, Kellner Jda, Kluger Klara,

Kveta Anna, Morawek Johanna, Neusiedler Theresia, Reichl Kornelia, Senger Josefina, Schultes Anna 1, Schultes Anna 2, Schultes Magdalena, Schultes Theresia, Taraska Franziska, Tagwerker Theresia, Weilinger Anna, Weilinger Hilde, Weilinger Maria, Weinberger Jda, Welschmied Maria.

Schule.

Die öffentliche, fünfklassige Volksschule zu Bernhardsthal wird im Schuljahre 1916—1917 von 304 Kindern (150 Knaben, 154 Mädchen besucht. In der ersten Klasse sind 51 Schüler (29 Knaben, 22 Mädchen), in der zweiten Klasse 40 Schüler (21 Knaben, 19 Mädchen), in der dritten Klasse 54 Schüler (30 Knaben, 24 Mädchen), in der vierten Klasse 80 Kinder (37 Knaben, 43 Mädchen), in der fünften Klasse 79 Schüler (33 Knaben, 46 Mädchen).

Folgende Kinder unseres Ortes besuchen die Bürgerschule in Lundenburg: Biliša Franz, Blahak Rudolf, Grois Franz, Grois Josef, Kluger Otto, Linhart Hugo, Markowitsch Franz, Schulz Andreas, Weilinger Eduard, Helmer Antonia, Wimmer Ernest.

Ferner sind Studierende aus Bernhardsthal: Tanzer Josef am Gymnasium in Baden, Tanzer Johann am Gymnasium in Oberhollabrunn, Fleckl Ernest am Gymnasium in Lundenburg, Sollny Reginald am Gymnasium in Lundenburg, Blahak Maria an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Olmütz, Moser Ottilie an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Brünn.

Der Lehrkörper an der Schule zu Bernhardsthal besteht aus den Herren: Blahak Johann, Lehrer, (derzeit Einjährig-Freiwilliger in Wien); Hantschl May, Lehrer; Bug Franz, Lehrer, (unterrichtet anshilfsweise an der Schule in Neuruppersdorf bei Wildendürnbach); Fräulein Bienernt Elfriede, Lehrerin; Fräulein Neuschel Maria, Handarbeitslehrerin; Katechet ist Vock Karl, Pfarrer.

Herr Oberlehrer Karl Hein, der an der Volksschule Bernhardsthal durch 13 Jahre gewirkt, trat nach Vollendung seines 39. Dienstjahres mit Ende September 1916 in den bleibenden Ruhestand.

Ueber den scheidenden Herrn Oberlehrer seien hier folgende Daten aufgezeichnet:

Er ist am 8. Dezember 1857 zu Katharein in österr. Schlesien geboren, besuchte in Troppau die Volksschule, drei Klassen Gymnasium und die k. k. Lehrerbildungsanstalt. Ende Juni 1877 maturierte er an dieser Anstalt, 1880 erwarb er sich das Lehrbefähigungszeugnis.

Herr Hein war 1877 bis 1878 als Unterlehrer an der Volksschule in Groß-Glockersdorf in Schlesien angestellt, sodann bis 1882 Unterlehrer an der fünfklassigen Volksschule in der Stadt Hof, Mähren; von hier übersiedelte er nach Drößing, Niederösterreich, woselbst er bis 1885 definitiver Lehrer war. Im Mai 1885 wurde er Oberlehrer in Rindelsdorf und verblieb an dieser Stelle bis zum Herbst 1903, wo er Oberlehrer in Bernhardsthal wurde.

Herr Oberlehrer Hein hatte sich auch für das Musiklehramt an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten aus Gesang und Orgelspiel das Lehrbefähigungszeugnis erworben.

Zum Abschied des Herrn Oberlehrers brachte die Wochenschrift „Sonntagsglocke“ vom 29. Okt. 1916 nachstehenden Bericht:

Unserem mit Ende September 1916 in den Ruhestand getretenen Oberlehrer, Herrn Karl Hein, wurde Sonntag, den 22. Oktober, eine würdige Abschiedsfeier bereitet. Eingeleitet ward dieselbe durch einen musikalischen Segen in der Kirche, wo die Orgel, die Herr Hein durch 13 Jahre in seiner meisterhaften Weise gespielt hatte, mit Blumen reich geschmückt war. Dann ging der Zug in die Schule, in der sich die Gemeindevertretung, der Ortsschulrat, der Lehrkörper, die Schulkinder und die Bevölkerung zahlreich eingefunden hatten. Eine Knabe dankte dem scheidenden Lehrer namens der Kinder, ein Mädchen reichte der Frau Oberlehrerin einen prachtvollen Blumenstrauß. Herr Lehrer Hantschl betonte in einer Ansprache das erprießliche Wirken des Herrn Oberlehrers in der Schule und übergab ihm namens des Lehrkörpers einen „Kriegsbecher“, in dem die Namen der Lehrpersonen eingraviert sind. Dechant Karl Vock wies auf die Verdienste hin, die sich der Scheidende um die vorzügliche Pflege und würdevolle Aufführung der Kirchenmusik erworben, weiters auf sein Bemühen um die religiös-sittliche Erziehung der Jugend, auf das durch ihn stets gepflegte gute Einvernehmen zwischen Kirche und Schule, endlich auf sein friedliches, konzilianteres Verhalten in der Gemeinde, der Herr Oberlehrer Hein als besorgtester Familienvater mit seiner tüchtigen Frau Gemahlin das schönste Beispiel gab. Er scheute keine Mühe und kein Opfer, um seinen zwölf Kindern, von denen leider eine hoffnungsvolle Tochter vor einigen Jahren gestorben, die Zukunft zu sichern. Manchmal hatte er vier bis fünf Kinder zugleich in den Studien. Sieben seiner Söhne wurden als kriegstauglich befunden. Die Kirchenvorsetzung widmete ihrem verdienstvollen Regenschori einen silberverzierten Tafelstock und als letztes „Saitengelb“ 200 K Kriegsanleihe. Herr Bürgermeister Ertl spendete dem Herrn Oberlehrer im Namen der Gemeinde eine wertvolle goldene Uhr samt Kette, auch die Chorsängerinnen überreichten ein Geschenk. Tief gerührt sprach der Gefeierte Worte des Abschiedes und des Dankes und legte väterliche Ermahnungen an die Kinder. Wir wünschen dem ausgezeichneten Manne, daß er seinen in allen Ehren verdienten Ruhestand, den

er in Wiener-Neustadt verbringen wird, im Kreise seiner Familie noch recht lange genießen möge.

Nach dem Abgange des Herrn Oberlehrers

Hein übernahm Herr Lehrer Max Hantschl die provisorische Leitung der Schule und des Regenschoristen.

Kirchebauverein Bernhardsthal.

a) Spenden.

Von den H. L. Herren und Damen: Hochzeitsgäste im Hause Nr. 93, K 16, Dr. Franz Weitlaner pro 1914, 1915 und 1916 je K 10, Maria Ruzicka, Sternberg K 5.60, Sandek Karl K 1.40, Hlawati Theresia K 1.40, Berger Josef Nr. 61, K 4.40, Schmaus Maria Nr. 284 K 4.40, Grois Theresia Nr. 15 K 1.40, Bienert Elfrieda K 4.—, Tanzer Josefa Nr. 103 K 1.—, Hantschel Max K 2.—, Speck Katharina K 1.—, Drabczynski Theresia, Kenty K 2.—, Lindmaier Franz Nr. 100, K 1.40, Wlazjzyk Sophie, Kenty K 2.—, Hlawati Magdalena, Nr. 98, K 1.40, Kostial Anton K 1.40, Dr. Franz Weitlaner K 4.—, Bohrn Franz Nr. 70, K 1.40, Stanfa Stephanie, Wofitzky K 1.40, Dr. Franz Hlawati, Wien K 4.40, Josefine Hlawaty, Wien K 4.40, Josef Hlawati, Baden K 4.40, Karl Zieger, Altlichtenwarth K 2.—, Michael Ertl K 1.—, Reinhard Solomy K 2.—, Elisabeth Tanzer K 1.—, Josef Anton Heß K 2.—, Lindmaier Alois, Wien K 1.20, Prillingner Theresia, Altlichtenwarth K 1.20, Weilinger Josef, Loosdorf K 1.20, Rudernatsch Vinzenz, Poyzdorf K 1.20, Grois Theresia, Stockerau K 1.20, Minarik Theodor, Wien, K 2.20, Bartmann Frz. Baden K 2.20, Moser Josef, Wildendürnbach K 1.20, Hofmeister Maria, Wiese K 4.20, Goday Jakob, Tschirm K 4.40, Weilinger Maria, Stockerau K 2.—, Schaludak Franz, Pottenhofen K 1.20, Janka Elisabeth K 6.—, Dasinger Hans, Brünn K 10.—, Tagwerker Polbi, Wien K 2.—, Schaludak Franz, Pottenhofen K 75.60, Schmaus Jakob, Wien K 12.—, Ungenannt K 100.—, Ungenannt zu Ehren des hl. Herzens Jesu K 50.—, Schlechta Rudolf K 30, Ungenannt des hl. Herzens Jesu K 1000.—, Schultes Emilie K 1.—, Weilinger Johann Nr. 93 K 1.—, Schlechta Johann K 1.—, Tanzer Josefa K 1.—, Tanzer Elisabeth K 1.—, Jarek Theresie, Feldsberg K 1.—, Reichl Joh. K 1.—, Kellner Anton K 1.—, Berger Josef Nr. 61, K 9.—, Schmaus Maria, Nr. 284 K 9.—, Wind Johann K 2.—, Schreier Theresia K 1.—, Kostial Thomas K 1.—, Lindmaier Josef K 1.—, Schmaus Josef Nr. 29, K 1.—, Schultes Josef Nr. 15 K 2.—, Hantschl Max K 1.—, Schultes Georg K 2.—, Weilinger Matthias K 9.—, Huber Katharina K 1.—, Stojar Karolina K 3.—, Birack Johann Nr. 157 K 1.—, Hlawati Josef, Baden K 4.—, Wind Anton K 1.—, Grois Theresia K 1.—, Lindmaier Johann K 1.—, Kellner Michael K 1.—, Weilinger Karl K 1.—, Hösch Josefa K 3.—,

Schultes Gregor K 1.—, Hlawati Magdalena K 1.—, Schultes Theresia K 1.—, Stättner Georg K 1.—, Ferenz Anna, Unterthemenau K 1.—, Machian Josef K 1.—, Hlawati Theresia K 1.—, Bohrn Rudolf K 1.—, Berger Alois K 1.—, Kellner Franz, St. Dschin K 4.—, Hafitschka Leopold K 1.—, Kostial Theresia K 1.—, Jarek Theresia, Feldsberg K 3.—, Weilinger Maria, Stockerau K 2.—, Salefschak Johann, Brünn K 18.80, Minarik Theodor, Wien K 1.80, Masur Hugo, Höbersdorf K 2.80, Dr. Hlawati Franz, Wien K 3.80, Godai Jakob, Tschirm K 4.—, Hofmeister Georg, Wiese K 4.—, Godai Johann, Ostrau K 3.—, Tanzer Magdalena, Baden K 3.80, Schaludak Franz, Pottenhofen K 1.—, Jarek Theresia, Feldsberg K 20.—, Tanzer Franz K 30.—.

Außer den unter den vorstehenden Spenden bereits aufgeführten Überzahlungen des Bernhardsthaler Kalenders geschahen noch viele solche Überzahlungen im Einzelbetrage unter einer Krone, die in ihrer Gesamtsumme im unten verzeichneten Rechnungsabschluss des Kirchebauvereines enthalten sind.

b) Bareinzahlung der für den Kirchebau gezeichneten Beträge.

Weilinger Josef Nr. 31 K 50.—, Bock Karl K 50.—, Weilinger Anton, Wien K 82.—, Janka Michael Nr. 89 K 60.—, Wind Johann Nr. 87 K 100.—.

Rechnungsabschluss

für die Zeit vom 7. März 1914 bis 7. April 1916:

Überzahlungen der Bernhardsthaler Kalender 1915 und 1916	K 276.90
Sonstige Spenden	" 1444.60
Einzahlung gezeichneter Beträge	" 662.—
Mitgliederbeiträge	" 8.—
Interessen der Sparkassaguthaben und Kriegsanleihen	" 1055.44
	K 3446.94
Hiezu die Summe des vorigen Rechnungsabschlusses	" 10.149.01
	K 13.595.95
Ausgaben	" 7.64
	K 13.588.31
Von vorstehender Summe waren am 7. April 1916 in Sparkassen angelegt	K 9127.52

4600 K Kriegsanleihe wurden um bar „ 4460.79
angekauft.
Aus dem Sparkassaguthaben wurden
nochmals an Kriegsanleihe beschafft K 3500.—
und „ 500.—
so daß der Kirchenbauverein mit vor-
genannten „ 4600.—
zusammen K 8600.—
Kriegsanleihe besitzt.

Unsere Kirchenbauangelegenheit
ist durch den Krieg noch immer schwer behindert.
Aber wir sind glücklich, daß sie Se. Durchlaucht,
der hohe Patron unserer Kirche, trotz der vielen
Kriegsjorgen nicht aus dem Auge läßt. Am 3.
Juli 1916 besichtigte der durchlauchtigste Herr die
alte Kirche und den Platz um dieselbe neuerdings
in eingehendster Weise. Mögen auch wir in der
Gemeinde des Kirchenbaues stets eingedenk sein
und nach Kräften dazu beitragen, auf daß nach
dem Kriege die neue Kirche um so gewisser erstehe.

Spar- und Darlehensverein für Bernhardsthal.

(Gegründet 1897.)

Mitgliederzahl Ende 1915: 152.

Geschäftsgebarung im Jahre 1915:

Einzahlungen für Geschäftsanteile	K	20.—
Rückgezahlt	„	10.—
Stand der	„	1.520.—
Eingezahlte Spareinlagen	„	117.534.75
Rückgezahlt	„	134.963.03
Stand der	„	187.401.02
Gegebene Darlehen	„	4.800.—
Rückgezahlt	„	13.385.—
Stand der	„	47.957.—

Die Gelder des Vereines, welche nicht als
Darlehen hinausgegeben werden, sind bei der
landwirtschaftlichen Genossenschaftszentralkasse in
Wien hinterlegt, am 31. Dezember 1915 war der
Stand derselben 142.276 K 7 h. Im Laufe des
Jahres 1915 wurden in jene Kasse 109.737 K

17 h eingelegt und 119.632 K 17 h herausge-
nommen.

Auf die zweite Kriegsanleihe wurden im Mai
1915 im Wege der hiesigen Raiffeisenkasse 75.400 K
gezeichnet, auf die dritte, im November 1915:
41.800 K, auf die vierte im Juni 1916: 37.100 K.

Der Zinsfuß für die Spareinlagen betrug
4 1/4 %, jener für Darlehen 5 %.

Für den aus dem Aufsichtsrate ausgeschiede-
nen Herrn Schultes Josef Nr. 282 wurde Herr
Reichl Josef Nr. 154 zum Aufsichtsratsmitgliede
erwählt. Als Stellvertreter für die zur Kriegs-
dienstleistung eingerückten Herren Schultes Jakob
Nr. 5, Schultes Jakob Nr. 40, Lindmaier Franz
Nr. 100, Reichl Geora und Schultes Josef Nr. 15
amtieren die Herren Bohrn Karl Nr. 33, Schultes
Franz Nr. 102, Wind Johann, Bohrn Franz Nr.
70 und Schultes Martin.

Milchgenossenschaft Bernhardsthal.

(Gegründet 1905.)

Die Milchgenossenschaft zählte Ende 1915:
223 Mitglieder mit 1148 Geschäftsanteilen zu 10
K, die voll eingezahlt sind; es waren demnach
574 Milchkuhe angemeldet. Die gelieferte Milch-
menge betrug im Laufe des Jahres 1915: 639.582
Liter, also durchschnittlich täglich 1752 Liter. Die
Einnahmen für die verkaufte Milch betragen
197.459 K 33 h, also für den Liter 30, 87 h;
die Auszahlung an die Mitglieder betrug 177.149
K 85 h, das ist für ein Liter 27, 70 h. Die Be-
triebs- und Amortisationsauslagen beliefen sich
auf 20.138 K 76 h. Der Reingewinn von 170 K
72 h wurde dem Sondergelde (Reservefonds) zu-
gewiesen, das somit die Höhe von 1796 K 11 h
erreicht hat. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch
betrug 3,92 % (im Jahre 1914: 3,86 %, 1913:
3,79 %), der höchste Fettgehalt war 4,00 % (in
den Monaten Feber, August, September, Oktober,
November und Dezember 1915), der niedrigste

3,74 % (im Juli). Die Genossenschaft erhielt von
der niederösterreichischen Molkerei für Güte und
Reinheit der Milch die erste Prämie in Betrage
von 200 K. Für die aus dem Aufsichtsrate aus-
geschiedenen Herren Schultes Josef Nr. 15 und
Helmer Johann wurden gewählt: zum Voritzen-
den-Stellvertreter Herr Grois Johann Nr. 20,
zum Aufsichtsratsmitglied Herr Schultes Franz
Nr. 102. Für die zur militärischen Dienstleistung
eingerückten Herren Linhart Vinzenz (Vorsitzender),
Reichl Georg, Kostial Anton und Schultes Josef
Nr. 282 wurden zu Stellvertretern gewählt die
Herren: Bohrn Josef Nr. 112 (Vorsitzender),
Schlecht Johann, Wind Johann und Leopold
Stättner. In der Zusammensetzung des Vorstandes
ist keine Aenderung zu verzeichnen. Die Voll-
versammlung fand am 30. April 1916 statt. Gedacht
sei noch des bewährten Milchfühlers Friedrich
Johann, der am 28. Juni 1916 starb.

Aus Bernhardsthals Vergangenheit.

Mehrere Bernhardsthaler Hausbesitzer hatten
in früherer Zeit zu unserer Kirche alljährlich eine
Giebigkeit zu leisten, deren Schuldigkeit am Hanje
lastete und von einem Hausherrn auf den anderen
überging. So hatten die Besitzer der Häuser Nr. 7,

12, 15, 19, 38, 71, 80, 85, 86, 92, 95, 98,
101, 102, 103, 104, 115 jedes Jahr 11 Kreuzer
„Zimmertuhzins“ zu zahlen, die Inhaber der Häuser
Nr. 81, 94, 107, 112 hatten je 30 Kreuzer „Haus-
zins“ zu entrichten. Pfarrer Johann Jakob Busch

hatte im Jahre 1732 ein Buch angelegt, in dem bis 1830 die Abstattung der schuldigen Giebigkeit in jedem Jahre vorgemerkt wurde. Aus diesem Buche, das noch existiert, sind daher die Namen jener Besitziger zu erfahren, die in den Jahren 1732 bis 1830 die obgenannten Häuser innehaben. Im Nachstehenden seien diese Namen angeführt:

Florian Koch; Adam Koch, Anton Bohrn, Andreas Bohrn, Thomas Hasitschka auf Nr. 7. — Georg Limpmer (Lindmaier), Michael Bohrn, Jakob Helmer, Matthias Weisinger, Michael Weisinger auf Haus Nr. 12. — Georg Pischke (Pischke), Josef Pischke, Johann Schultus auf Haus Nr. 15. — Jakob Limpmer (Lindmaier), Kaspar Lindmaier, Matthias Kellner, Vater u. Sohn auf Haus Nr. 19. — Matthias Hasitschka, Josef Hasitschka, Leopold Hasitschka auf Haus Nr. 38. — Matthias Huber, Peter Huber, Franz Tanzer, Egid Bohrn, Anton Tanzer auf Haus Nr. 71. — Johann Jarek, Kasper Jarek, Paul Jarek auf Haus Nr. 80. — Johann Pohl, Jakob Bassagg, Peter Huber, Josef Huber auf Haus Nr. 85. — Georg Bohrn; Karl Habel, Johann Kellner, Josef Kellner auf Haus Nr. 86. — Johann Birsack, Martin Bohrn, Anton Helmer, Johann Helmer auf Haus Nr. 92. — Stefan Lonamahr, Johann Schultes, Martin Schultus auf Haus Nr. 95. — Ignaz Schaludeck, Josef Schaludeck, Leopold Tenner, Thomas Starinsky auf Haus Nr. 98. — Josef Bohrn, Anton Bohrn, Matthias Schultes auf Haus Nr. 101. — Matthias Weisinger, Martin Weisinger, Josef Weisinger, Paul Schreiber, Josef Hermann, Josef Wolf, Johann Wolf auf Haus Nr. 102. — Jakob Turst, Matthias Krumpitsch, Matthias Lindmaier, Josef Peischl, Matthias Speck, Martin Speck auf Haus Nr. 103. — Johann Hasitschka, Maria Hasitschkin, Juliana Heindl, Edle von Auenfeld, Bartholomäus Schmaus auf Haus Nr. 104. — Johann Weisinger, Georg Weisinger, Katharina Weisinger, Michael Weisinger, Georg Wind auf Haus Nr. 115. — Georg Weisinger, Hans Weisinger, Karl Koch, Jakob Weisinger auf Haus Nr. 81. — Josef Wind, Peter Wind, Martin Wind, Jakob Wind auf Haus 94. — Matthias Kellner, Matthias Kern, Michael Hasitschka, Florian Hasitschka auf Haus Nr. 107. — Kaspar Ostidl, Franz Bohrn, Josef Bohrn, Ignaz Bohrn auf Haus Nr. 112.

Zu vorstehenden Namen geben die hiesigen Pfarrmatriken noch folgende Aufschlüsse:

Die bei Haus Nr. 38 genannten Besitzer, die sämtlich Hasitschka heißen, gehören demselben Stamme an. Der zuerst erwähnte Matthias Hasitschka, geboren 1715, hat sich im Jahre 1738 mit einer Christine Schultes vermählt. Seine Eltern hießen Wenzel Hasitschka und Rosina, geb. Boboliz; sie hatten sich 1703 verehelicht. Wenzel Hasitschka war der Sohn des Jakob und der Magdalena Hasitschka, deren

Trauungsjahr schon lange vor 1700 fällt. Vom erstgenannten Matthias Hasitschka und seiner Gattin Christine stammt der 1742 geborene Josef Hasitschka ab. Dieser hat zweimal geheiratet. Das erstemal die Anna Buchta, von der ein Sohn namens Michael stammte, der dann auf das Haus Nr. 107 den Namen Hasitschka brachte. Ein zweiter Sohn, Thomas, heiratete auf Haus Nr. 7 ein. Nach dem Tode seiner Gemahlin Anna vermählte sich Josef Hasitschka im Jahre 1793 mit Marianna Bassak, auch Bassag genannt. Aus dieser Ehe stammte der 1799 geborene Leopold, der sich 1832 mit Magdalena Bayer verehelichte und den Namen Hasitschka auf dem Stammbaume desselben, Haus Nr. 38, bleibend machte. Sein Sohn ist der 1852 geborene und 1900 verstorbene Leopold Hasitschka, dessen Witwe Therese, geb. Andjels, vermählt 1870, heute noch am Hause ist. Nachdem die Witwe mehrere Söhne hat, so bleibt hoffentlich der Name Hasitschka auf dem Hause Nr. 38, auf dem er seit mehr als 200 Jahre besteht, auch fernerhin erhalten. Angeführt seien noch die Sterbedaten der vorbezeichneten Hasitschka: Wenzel starb 1728, Matthias 1773, Josef 1820, Leopold 1866.

Vom Hause Nr. 38 ging der Name Hasitschka auf die zwei Häuser Nr. 7 und 107 über, und heute noch führen die Besitzer dieser Häuser jenen Namen.

Der oben genannte, 1789 geborene Hasitschka Thomas, Sohn des Josef Hasitschka aus seiner Ehe mit Anna Buchta heiratete am 5. Oktober 1815 die Anna Bohrn, geb. Habel, Witwe nach dem Besitzer des Hauses Nr. 7, namens Andreas Bohrn. Solcherart kam er in den Besitz dieses Hauses. Er starb 1842. Sein Sohn, Josef, der mit Katharina Grois verehelicht war, erreichte das hohe Alter von 90 Jahren, er war 1821 geboren, 1911 gestorben. Von ihm stammt Johann Hasitschka, geboren 1854, vermählt 1883 mit Barbara Birsack. Deren 1889 geborener Sohn Rudolf Hasitschka hat 1914 mit Anna Grois die Ehe geschlossen und ist gegenwärtig Besitzer des Hauses Nr. 7.

Vorstehend, bei Haus Nr. 38, ist erwähnt der Sohn des Josef Hasitschka, aus dessen Ehe mit Anna Buchta, namens Michael. Dieser war 1767 geboren, hatte das Haus Nr. 107 erworben und heiratete 1795 die Witwe Weigenecker Anna, geb. Bohrn. Sein Sohn Florian, geb. 1801, verehelichte sich 1829 mit Katharina Schmaus. Von diesen stammt Leopold Hasitschka, geboren 1846, vermählt 1870 mit Maria Bohrn, der heute noch Eigentümer vom Hause Nr. 107 ist.

Das Haus Nr. 15 war bis zum Jahre 1809 im Besitze der Familie Pischke, deren Name durch viele Jahre in den ältesten Matriken vorfindlich ist. Am 9. Feber 1809 heiratete die Tochter des Pischke Josef, namens Theresia, den Schultes Johann, der vom Hause Nr. 113 stammte und 1787

geboren war. Deren Sohn war Schultes Jakob, geboren 1825, gestorben 1914, vermählt 1864 mit Anna Maria Schultes. Dessen Sohn Schultes Josef, geb. 1865, verehelicht 1897 mit Maria Stoiber, ist gegenwärtig Besitzer des Hauses Nr. 15. Weil der Name Schultes in Bernhardtthal sehr häufig vorkommt, wird heute noch, der Unterscheidung halber, der Name der einstigen Besitzer des Hauses Nr. 15 genannt. Der Vater des erstgenannten Schultes Johann, namens Schultes Martin, war Hausbesitzer auf Nr. 113, auf welchem er auch 1839, 86 Jahre alt, starb. Vermählt war er 1782 mit Anna Schultes. Die Eltern des Martin Schultes waren Schultes Jakob und Magdalena, geb. Waffak, getraut 1749. Des Martin Schultes Vater hieß Josef, verehelicht 1720 mit Eva Pohl.

Das Haus Nr. 80 besaßen, soweit die Kunde reicht, immer die Mitglieder der Familie Jarek. Als erster Inhaber dieses Namens erscheint in den hievpfarrrlichen Matriken ein Kaspar Jarek, dessen Gattin Katharine hieß. Der Sohn der Vorgenannten, Johann Jarek, geboren 1673, gestorben 1744, hat im Jahre 1704 mit einer Elisabeth Buchta die Ehe eingegangen. Sein Nachkomme hieß wieder Johann Jarek. Er war geboren 1721, gestorben 1772, seit 1749 ehelich verbunden mit Katharina Hlawati. Darnach folgt Kaspar Jarek, dessen Geburtsjahr 1750 und dessen Sterbejahr 1823 war. Verehelicht war er 1774 mit Magdalena Mokri. Dessen Sohn Paul Jarek war 91 Jahre alt, als er 1880 starb. Getraut war er 1810 mit Anna Hlawati. Darnach kam Josef Jarek, geboren 1824, gestorben 1892, vermählt 1849 mit Theresie Schaludek. Sein Sohn hat den gleichen Namen Josef, er ist 1862 geboren und gegenwärtig Eigentümer des Hauses Nr. 80. Er war das erstemal, 1888, verehelicht mit Maria Dobeš, nach deren Tod schloß er 1911 mit Maria Pfeiler die Ehe.

Haus Nr. 92 besitzt die Familie Helmer, gegenwärtig Magdalena Helmer, geb. Zinkl, Witwe nach dem 1850 geborenen und 1914 gestorbenen Andreas Helmer, dessen Gattin sie 1892 wurde. Der Vater des Helmer Andreas war Georg Helmer, 1811 geboren, 1894 gestorben, 1833 ehelich verbunden mit Barbara Bohrn. Georg Helmer war der Sohn des Johann Helmer, der 1776 geboren, 1836 gestorben, 1802 getraut war mit Anna Maria Tanzer und Nachkomme des Anton Helmer war. Letzterer war 1746 geboren, 1828 gestorben und seit 1774 Gemahl der Eva, geb. Willnerin, Witwe nach Martin Bohrn. Anton Helmer war der erste dieses Namens auf Haus Nr. 92, das dann seit dem Jahre 1774 immer im Besitze der Familie Helmer verblieb und jedesmal vom Vater auf den Sohn überging. Durch die Heirat mit der

Witwe nach Martin Bohrn, dem früheren Eigentümer des Hauses Nr. 92, hatte er dieses Haus erworben. Die Matriken nennen noch drei Vorfahren des letztgenannten Anton Helmer, nämlich Anton Helmer, geboren 1718, gestorben 1771, verehelicht 1743 mit Elisabeth Führer; weiters Helmer Johann, vermählt 1712 mit Maria Wind, endlich Michael Helmer mit Gemahlin Barbara.

Das Haus Nr. 95 kam auf folgende Art in den Besitz der Familie Schultes. Die Aufzeichnungen des Pfarrers Johann Jakob Pusch weisen im Jahre 1732 einen Stefan Lonamahr (auch Lohremayer geschrieben) als den Inhaber des Hauses Nr. 95 aus. Derselbe war im Jahre 1736, 44 Jahre alt, gestorben. Seine Witwe, Katharina Lonamahr, heiratete im selben Jahr noch, im April, den damals 27 Jahre alten Schultes Johann, einen Sohn des Johann und der Maria Schultes. Durch diese Heirat wurde Schultes Johann Eigentümer des Hauses Nr. 95, das vom Jahre 1736 bis heute im Besitze seiner Nachkommen ist. Die erste Gattin des Johann Schultes, durch die er das Haus Nr. 95 bekam, vorgenannte Katharina, verwitwete Lonamahr, starb 1749 im Alter von 52 Jahren. Johann Schultes ging sodann 1750 mit einer Barbara Lindmayer die Ehe ein, und aus dieser Ehe stammte dann der Nachfolger im Besitze des Hauses Nr. 95, der im Jahre 1767 geborene Martin Schultes. Johann Schultes starb 1772, 63 Jahre alt. Sein Sohn Martin schloß 1789 mit einer Maria Huber den Bund der Ehe, aus welcher 1804 der nächste Inhaber von Haus Nr. 95 hervorging, welcher wieder Martin hieß. Dieser heiratete 1832 eine Elisabeth Kellner aus Rabensburg; im Jahre 1852 starb er. Sein Sohn Jakob Schultes war 1841 geboren, 1901 gestorben und hat sich 1862 mit Kosalia Bröbštl aus Zistersdorf vermählt. Jakob Schultes ist der Vater des gegenwärtigen Besitzers von Haus Nr. 95, des Schmiedemeisters Martin Schultes, der 1863 geboren und seit 1893 mit Genoveša Schaludek verheiratet ist.

Das Haus Nr. 101 besitzt gegenwärtig Schultes Franz, geboren 1861, im Jahre 1892 vermählt mit Maria Schultes. Sein Vater war Schultes Leopold, geboren 1836, gestorben 1907, getraut 1860 mit Johanna Lowatschek aus Nedensteigen. Er war der Sohn des Matthias Schultes, der seit 1800 als Eigentümer des Hauses Nr. 101 eingetragen ist. Matthias Schultes hatte eine Tochter, namens Anna Maria, des Anton Bohrn, geheiratet, der vorher das Haus Nr. 101 besessen hatte. Die Anna Maria, geb. Bohrn war 1809 gestorben, darnach heiratete Matthias Schultes eine Anna Maria Wind, und, als auch diese mit Tod abgegangen war, im Jahre 1815 die Anna Maria Schultes. Aus der letzten Ehe des

Matthias Schultes mit Anna Maria Schultes stammt vorgenannter Leopold Schultes.

Das Haus Nr. 104, wo seit Bartholomäus Schmaus, der in obigem Verzeichnisse bereits als Besitzer desselben eingeschrieben erscheint, die Familie Schmaus sesshaft ist, ist neben der Kirche das älteste Gebäude von Bernhardtsthal. In Bernhardtsthaler Kalender 1914 ist das Bild dieses Hauses und auch der Stammbaum der Familie Schmaus enthalten.

Auf Haus Nr. 112 ist gegenwärtig Bohrn Josef Besitzer, ein Enkel des im vorerwähnten Schuldbuche der Kirche bei Nr. 112 zuletzt eingetragenen Bohrn Ignaz, dessen Sohn Andreas hieß. Bohrn Josef, geboren 1866, ist 1897 getraut mit Anna Hrdlitschka. Sein Vater Andreas Bohrn, geboren 1802, hat sich 1846 vermählt mit Anna Maria Wind. Bohrn Ignaz, geboren 1763, war verheiratet mit Maria Koch, verwitweten Bohrn. Bohrn Ignaz stammte vom Hause Nr. 70, war Sohn des Anton Bohrn. Er hatte die Witwe des früheren Eigentümers von Haus Nr. 112, des Josef Bohrn, die vorerwähnte Maria Koch, die aus Reinthal gebürtig war, geheiratet und war so auf das Haus Nr. 112 gekommen.

Dieser Josef Bohrn, der die Maria Koch 1780 zur Gattin genommen hatte, war auf Haus Nr. 112, 36 Jahre alt gestorben! Er war der Sohn des Franz Bohrn gewesen. Letzterer hat im Jahre 1745 die Witwe nach dem Kaspar Ostidl, der im Schuldbuche der Kirche zuerst als Besitzer des Hauses Nr. 112 eingetragen ist, geheiratet.

Angefügt seien noch die Vorfahren des Ignaz Bohrn, die auf Haus Nr. 70 wohnhaft waren. Sein Vater Anton Bohrn war 1736 geboren und 1791 gestorben. Dessen Frau hieß Regina, geb. Weißer. Anton Bohrn war der Sohn des Michael Bohrn, dessen Geburtsjahr auf 1694 und dessen Sterbejahr 1749 fällt, und 1717 mit Maria Weigl aus Bernhardtsthal vermählt war. Bei der letzterwähnten, am 25. Juli 1717 geschlossenen Ehe erscheinen als Trauzengen Christian Lorek, „Balneator“ (das heißt „Bader“, wie damals der Arzt genannt wurde) und Tobias Ignaz Auer, Rentmeister in Rabensburg.

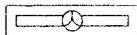
Familien mit dem Namen „Bohrn“ existierten um 1700 mehrere in Bernhardtsthal. Jedemfalls dürfte der Name „Bohrn“ schon lange vor 1700 in unserem Orte einheimisch gewesen sein. Woher das Geschlecht der „Bohrn“ stammt, läßt sich unkundlich nicht nachweisen. Die Matriken der Pfarre Bernhardtsthal reichen nur bis zum Jahre 1700. Vielleicht deutet der Name „Bohrn“, der früher verschieden geschrieben wurde, der aber heute

noch wie „Boarn“ ausgesprochen wird, darauf hin, daß die ersten Träger dieses Namens „Boarn“ das heißt „Bayern“, gewesen sind. Von Bayern her, vom Bistum Passau, vollzog sich ja die Christianisierung und wohl auch die Kolonisation der hiesigen Gegenden. Bis zum Jahre 1785 gehörte die Pfarre Bernhardtsthal zum Bistum Passau.

Bei Haus Nr. 71 ist im Schuldbuche der Kirche als Besitzer zuletzt angeführt ein Anton Tanzer. Derselbe war 1785 geboren, 1854 gestorben und hatte 1818 eine Katharine Helmer geheiratet. Sein Sohn Franz hatte sich 1854 mit Elisabeth Schultes verheiratet, Letztere hatte als Witwe das Haus Nr. 71 im Jahre 1886 dem Eigentümer des Nachbarhauses Nr. 70, Franz Bohrn, abgetreten und von ihm dafür das Haus Nr. 73 erhalten.

Vor dem obgenannten Tanzer hatte der von Haus Nr. 23 stammende Egid Bohrn das Haus Nr. 71 besessen. Er hatte 1790 die Witwe nach dem früheren Besitzer Franz Tanzer, dem Vater des Anton Tanzer, geheiratet gehabt. Franz Tanzer, vor Egid Bohrn Inhaber des Hauses Nr. 71, war 1755 geboren und 1782 mit Katharina, geb. Schultes, getraut, die nach seinem 1790 erfolgten Tode im selben Jahre noch den Egid Bohrn ehlichte. Franz Tanzer war der Sohn des Leopold Tanzer und der Maria, geb. Huber. Die beiden Huber (Matthias und Peter), welche im Schuldbuche der Kirche vor Franz Tanzer als Eigentümer des Hauses Nr. 71 eingeschrieben sind, waren der Bruder (Peter Huber) und der Vater (Matthias Huber) dieser Maria Huber, der Gemahlin des Leopold Tanzer. Durch ihre Vermittlung war jedenfalls das Haus Nr. 71 von ihrem Vater und Bruder auf ihren Sohn Franz Tanzer übergegangen. Leopold Tanzer stammte aus Reinthal und war dajelbst 1710 geboren und 1737 mit einer Katharina Führer vermählt gewesen. Nach deren anno 1754 in Bernhardtsthal erfolgten Tod hatte er im gleichen Jahre noch die Maria Huber aus Bernhardtsthal geheiratet. Seine Eltern hießen Egid und Susanna Tanzer. Egid Tanzer war 1732, 64 Jahre alt, in Reinthal gestorben.

Ein Sohn des vorangeführten Anton Tanzer, mit Namen Josef, hatte 1848 die Magdalena Speck geheiratet, eine Tochter des Martin Speck, der im Schuldbuche der Kirche an letzter Stelle als Besitzer des Hauses Nr. 103 genannt ist. Des Josef Tanzer Sohn hieß Jakob Tanzer, geboren 1856, getraut 1888, gestorben 1902. Seine Witwe, Josefa Tanzer, geb. Birjack, ist gegenwärtig Inhaberin des Hauses Nr. 103 in Bernhardtsthal.





Andjel
Wilhelm



Eder
Alois



Schultes
Josef



Schmaus
Karl